Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

5. Jahrgang | www.rahnsdorfer-echo.de | April / Mai 2012

Milde schimmert der See

Denkzettel für das Bezirksamt Treptow-Köpenick. Das Strandbad in neuer Runde der Selbstfindung. Rahnsdorf sucht und schreibt europaweit aus.
Hat Rahnsdorf nicht mehr „am Hacken“ als das Strandbad und dessen Neubelebung? Liegt seit vielen Jahren so da, einfach so, als sei es von allen guten Geistern verlassen. Wird zeitweilig mehr oder weniger besucht, setzt ungewünschte Patina an, kostet rares Geld, wird mühselig in Betrieb gehalten und verbindet, all dem trotzend, viele Bürger des Ortes und drum herum. Selbst aus Restberlin gibt es Zuspruch; milde schimmert der See.

Tragfähig und vernünftig

Dabei schien die Kuh endlich vom Eis zu sein. Hoffnungsvoll, fast gut sah die Lage aus! Nach langen Debatten ist seit einem guten halben Jahr ein vernünftiges Konzept zur Hand. Vernünftig! Findet man nicht häufig. Tragfähig! Was modisch oft mit „nachhaltig“ benannt wird, auch als Freibad also geschäftstüchtig! Obendrein: Finanzierbar! Gerade in Sachen Strandbad nicht unwesentlich. Schräg rüber von Wannsee sind hierzulande der Müggelsee und sein Strandbad einmalig und erscheinen aus jeder Perspektive als vertraute Ausnahme. Überfällig, als solche erkannt und sachgemäß behandelt zu werden. Die absichtsvollen Macher um den jungen Unternehmer Kühne haben das offenbar begriffen und beherzigt. Sie hatten sich erklärt und fanden sich nicht nur bereit, das Kreuz auf sich zu nehmen, das Strandbad, als die historische Luststätte für jedermann, zu sanieren und wiederzubeleben. Die progressive Freibad-Idee weiterzuentwickeln, auch das sieht das durchdachte und weiterhin begrüßenswerte Konzept vor. So oder ähnlich können es Rahnsdorf und dessen Gästen von heute (und morgen) erwarten. Es ist ihr Projekt. Dazu hatten sie sich in der Presse samt Handwerkszeug und auf Bürgertreffen vorzeigen lassen als zupackendes Badbau- und Betreiberteam. Wer das sah und las, bekam fast automatisch gute Strandbadgefühle. Der Truppe ist so ein kühnes Projekt zuzutrauen. Die Internetseite der Firma von Sven Kühne unterstreicht das mit Nachdruck. Pool & Wellness. Von intelligenten wie praktischen Leistungen ist dort die Rede, fachlich, erfahren, zuverlässig. Knapp mit dem Wort, gut bebildert. So zeigt sich Selbstvertrauen.

Alarm aus dem Investoren-Pool

So war das – bis vor wenigen Tagen im Januar 2012. Da vermeldeten Kuriere: „Nächster Investor geht baden.“ Blanker Horror, hohe Alarmstufe. Selbst hier in Erkner; was in der Nachbarschaft geschieht, lässt uns gewiss nicht kalt – wie umgekehrt! Ich sage nur: Flugwesen, Drehkreuz Schönefeld, Eisenbahn, Lärmbelästigung, Ortsverkehr.
Was aber war da passiert? Was hatte sich um den Jahreswechsel ereignet, hatte einer tragenden „Säule“ des Projektes die bisherige Kraft geraubt? Nach so viel Erwartung, Hoffnung, Vorbereitungszeit, Arbeit, Kosten, und den Zumutungen, Heucheleien und „Sabotageakten“ aus dem Bezirksamt Treptow-Köpenick? Mir fällt dazu nichts ein. Allenfalls, die Projekt-Partner waren damals nicht im Bild. Das sind zum einen die Vertreter von Rahnsdorf, welche mit Pressebeiträgen in „Echo“ und „Rundschau“ die Leser über Wohl und Wehe des Ortes auf dem laufenden zu halten suchen (vgl. diverse Ausgaben in 2010/2011); das ist zum anderen das Berliner Bezirksamt Treptow-Köpenick, in dessen Verwaltungshoheit Rahnsdorf und das Strandbad liegen. Neben vielem anderen längst Themen für sich. Erinnert sei nur an das nervenaufreibende Gekasper um Flugrouten. Wird das Naturschutzgebiet samt Müggelsee mit der Frequenz überflogen, „flattern“ auch die Investoren. Schlecht für Berlin, seine „Riviera des Ostens“ mit Strandbad; im schlechtesten Fall gut für Irgendwen in Irgendwo. Schau'n wir mal, kriegt man dann zu hören.
Einer der zuverlässigen Investoren, Sven Kühne sei abgesprungen, hieß es. Per Brief ließ er den neuen Be-

Praxis für Physiotherapie Maria Grabner

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

zirksbürgermeister Igel wissen, was jenen mental wie ein Sprengsatz treffen musste: Er stehe als Investor fortan nicht mehr zur Verfügung.
Aus Herrn Kühnes Sicht halbwegs verstehbar, bedenkt man dessen diverse Vorleistungen, erlittene Täuschungen, Versprechungen, kostspielige Risiken und das hinschleppende Verhalten des Bezirksamtes. Für dessen neuen Chef (SPD) – inmitten seiner Amtseinsichtsgewinnung ist das aktuelle Traktat – gelinde gesagt, ein Vorgang zwischen spontan entäußerter Unreife und regelwidrigem Tiefschlag mit einem Schuss Unverschämtheit. Glaubte der Absender sich genötigt, die gebeutelte Strandbadangelegenheit bewegen zu müssen? Schau'n wir mal.

Abreibung für Bezirksamt

Freilich hat das zuständige Bezirksamt in der Sache eine saftige Abreibung verdient, aber der neue Bürgermeister??? Der hätte den Brief abweisen können; ätsch, das war damals, das sollen sich Schneider und Co. an die Backe kleben. Zugleich ein Klageschreiben, das belegt, wie geduldig und beharrlich das Team um S. Kühne bislang agierte, obgleich es von kompetenten Amtspersonen immer wieder verschaukelt wurde. Vermutlich hätte der neue Bürgermeister sich gar entschuldigt, für die Verfehlungen vor seiner Zeit, wer weiß.
Folgt man der Zeitungsmeldung, hat Adressat Igel überraschend staatsmännisch reagiert.
Sein Amt quasi „unterhakend", erwiderte er: „Wir suchen weiterhin das Gespräch mit Herrn Kühne. Ich habe großes Interesse, dass er weitermacht."
Solches Interesse in allen Ehren, aber davon soll sich in den letzten Jahren mehr als genügend angesammelt haben; von Ex-Stadtrat S., von der Vorbürgermeisterin usw.
Für ein Umdenken bestimmt förderlicher wäre, endlich mit Fakten zu hantieren. Alle an einen Tisch, Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe. Eine europaweite Ausschreibung soll es nun richten helfen. Nichts dagegen, aber wird sie wirklich gebraucht? Die offene Hand ist doch ausgestreckt.
Noch macht das Strandbad Müggelsee negative Schlagzeilen wie zuvor. Die jüngsten Wahlen in Berlin haben vieles geändert. Ob zum Vorteil der Bürgerschaft muss sich erweisen. Die verbalen Hahnenkämpfe mit Herrn S. sind beendet (Aufgabe durch wahltaktischen Wurf des Handtuches). Sein linkes Hin- oder Herverhalten hat der Kommunalpolitik, dem Bezirksamt sowie Rahnsdorf und dem Strandbad geschadet – späte Opfer eines unseligen Ex-Stadtrates.

Wählervotum ändert alles

Dank Wählervotum ist nun alles ganz anders. Ein neuer Bürgermeister regiert in Treptow-Köpenick. Neue Besen kehren gut, sagt man. Was sich bei der Stadtreinigung und kommendem Frühjahrsputz bewähren mag, kann für den neuen Bürgermeister gelten, muss aber nicht. Oliver Igel gilt als betriebsamer, tatkräftiger, gescheiter junger Mann. Kommt „aus dem Apparat", hieß es. Noch ist Herr Igel keine hundert Tage im Amt. Schonzeit im letzten Drittel. Weiterhin Kenntnisnahme von den neuen Wirklichkeiten des Amtes und der BVV. In Berlin ist erwiesenermaßen vieles möglich. Zudem gehört der Chef der Behörde einer Partei an, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit soziale Kompetenz reklamiert. Dafür zeigte man sich in Berlin schon zu Zilles Zeiten hell wach und ermahnte gegebenenfalls: Der Worte sind genug gewechselt, lasst baldig sinnvoll Taten sehn!

Wolfgang Geßler, Erkner

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad, Kosmetikstudio, Massagesalon und großem Erholungsgarten, mit Zugang zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838, in 12589 Berlin-Rahnsdorf. Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de

Rahnsdorfer Unternehmen stellen sich vor:

Rahnsdorfer Echo: In Treptow-Köpenick mangelt es nicht an Saunaanlagen und -angeboten. Was macht den besonderen Reiz der Sauna am Müggelsee aus?

Ina Wendlandt: Das Strandbad in Rahnsdorf ist ein geschichtsträchtiger Ort, befindet sich doch dort seit der Jahrhundertwende um 1900 das größte Bad im Osten Berlins. Seit seiner Wiedererrichtung im Jahre 1930 durch den berühmten Architekten Wagner zog es viele erholungssuchende Berliner aus der Stadt hierher ins Grüne, direkt an den Strand des Müggelsees, den man zu Recht als die „Riviera des Ostens" bezeichnete.

Genau dort liegt heute das „Strandhaus Rahnsdorf" mit seiner Sauna, mit dem zweifelsohne schönsten Ausblick und dem größten Tauchbecken von ganz Berlin, dem Müggelsee. Die Anlage verfügt über einen reizvoll angelegten Saunagarten und über ein Sauna-Blockhaus im Freien mit Blick auf den See. Von dem romantischen Garten oder der seeseitigen Terrasse aus kann man bei einem kühlen Getränk oder einem Imbiss zum Beispiel auch die grandiose Farbenpracht eines Sonnenuntergangs genießen. Auch Spaziergänger, die den Wanderweg am Ufer entlang nutzen, können hier ein Getränk zur Erholung zu sich nehmen. Ebenso reizvoll und gemütlich wie die Außenanlage wirken die Innenräume auf den Besucher. Da der „Saunavater", mein Ehemann Norbert, vor der Wende in der Handelsschifffahrt zur See gefahren ist, kann der Saunagast in der „Schifferstube" das liebevoll zusammengetragene Interieur bewundern. Nicht vergessen darf man den nunmehr schon betagteren Saunakater „Mautz", der sich seinerseits mit Streicheleinheiten von den Gästen verwöhnen lässt.

Rahnsdorfer Echo: Können Sie kurz die Entwicklung Ihres Unternehmens skizzieren?

Ina Wendlandt: Die Sauna wird nun schon seit 16 Jahren familiär geführt und blickt auf eine interessante Geschichte zurück. Im Jahre 1977 wurde der Neubau als Wirtschaftsgebäude des Strandbades mit einer innenliegenden, öffentlichen Saunaanlage errichtet. Seitdem waren wir dort auch regelmäßige Saunabesucher. Die Wende allerdings war für das Strandbad mit seinem Strandhaus und der Sauna lebensbedrohlich, fehlte doch das nötige Geld der öffentlichen Hand, um die touristische Anlaufstelle des Müggelsee-Nordostufers, das schönste Seebad des Ostens, zu erhalten. Seitdem gibt es eine Vielzahl von Anstrengungen, das Bad zu privatisieren, um es als Erholungsareal zu erhalten. So wurde 1995 zumindest die Sauna zur Privatisierung ausgeschrieben. Nunmehr entschlossen wir uns, unser schweißtreibendes Hobby zum Beruf zu machen. Ich holte meinen Mann mit ins Boot, und wir übernahmen als Mieter die „Sauna am Müggelsee". Heute wird die Sauna familiär geführt. Meine Tochter Birgit übernahm den Kosmetikbereich, ihr Lebensgefährte Manfred arbeitet als Masseur und Saunameister. Mit meinem Enkel Robert, auch Saunawart, ist nun die dritte Generation in den Betrieb eingestiegen. Gleich drei ausgebildete Saunameister sorgen für professionelle Hitze!

Rahnsdorfer Echo: Welches Publikum nimmt Ihr Angebot wahr?

Ina Wendlandt: Mit den Jahren hat sich das Strandhaus einen hervorragenden Namen gemacht. Saunafreunde aus Dänemark, England, Österreich, aus Übersee und sogar auch aus Köpenick lassen hier ihre Hüllen fallen, denn die Saunakultur schreibt das Nacktbaden vor. Nach dem Saunabad ist eine Abkühlung direkt im Müggelsee – zu jeder Jahreszeit! – sehr willkommen.

Rahnsdorfer Echo: Welche zusätzlichen Serviceleistungen bieten Sie an?

Ina Wendlandt: Damit die Kundin und der Kunde am Abend auch wirklich verjüngt und runderneuert nach Hause fährt, bietet die Sauna Massagen, Hand-, medizinische Fußpflege, Sonnenbänke und Kosmetik an. Abgerundet wird das Wellnessangebot durch eine Vielzahl von Kursangeboten. Im großen, hellen Saal, ausgestattet mit einer großen Fensterfront mit Blick über den Müggelsee, bieten die Kursleiter Yoga, Rückenschule, Aerobic und sogar Tanzkurse an.

Rahnsdorfer Echo: Vor welchen Problemen steht Ihr Unternehmen, welche Perspektiven sehen Sie?

Ina Wendlandt: Seit Jahren kämpfen wir als Mieter der Sauna um den Erhalt des nun schon maroden Strandhauses. Dringende Investitionen der öffentlichen Hand oder eines privaten Investors wären zur Sanierung notwendig, um nicht nur die Sauna sondern das gesamte Strandbadareal für unsere Bürger zu erhalten. Es ist eines der bemerkenswertesten Verdienste des gemeinnützigen Vereins „Bürger für Rahnsdorf e.V.", sich seit Jahren unverdrossen für dieses Ziel, einer Sanierung und adäquaten Nutzung des Strandbadareals, eingesetzt zu haben und einzusetzen. Bauliche Maßnahmen sind unaufschiebbar, soll auch noch in den kommenden Jahrzehnten weiter gebadet und geschwitzt werden – am großen Rund des Müggelsees.

Nachdem das Bezirksamt Treptow-Köpenick im vergangenen Jahr einem privaten Investor bereits den Zuschlag zu einer umfassenden Sanierung des Gesamtareals erteilt und damit entsprechende Hoffnungen geweckt hatte, zog es Ende 2011 seine Zusage zurück. In der Folge gab der Investor entnervt auf. Die Zukunft des Strandbades und damit auch der Sauna ist damit wieder völlig ungewiss. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Bürger für Rahnsdorf e.V." werden wir alles daran setzen, zumindest die notwendigen Sanierungsmaßnahmen des Strandhauses zu erreichen und somit unseren Gästen und uns diese Einrichtung auch für kommende Generationen zu erhalten.

Die Fragen stellte Dr. Gerhard Zimmer.

Der Bus-161-Fahrplan – ein gordischer Knoten?

Sie, liebe Leser, steigen beispielsweise in Hessenwinkel in den 161er Bus, um nach Friedrichshagen zu fahren. Die S-Bahn in Wilhelmshagen kommt für Sie nicht in Frage – es gibt keinen Aufzug. An der Waldschänke in Rahnsdorf sehen Sie gerade die Straßenbahn 61 wegfahren (die Fahrpläne beider Verkehrsmittel sehen das so vor) und nachdem der Bus den S-Bahnhof Rahnsdorf erreicht hat, warten Sie eine Viertelstunde auf die S-Bahn. In umgekehrter Richtung ist es nicht besser: Am S-Bahnhof Rahnsdorf warten Sie eine Viertelstunde auf den Bus, und falls Sie die Straßenbahn 61 nutzen, sehen Sie den Bus an der Waldschänke von hinten. Durch den Zehn-Minuten-Abstand der S-Bahn während des Berufsverkehrs entspannt sich diese Situation, aber von einer nutzergerechten Fahrplangestaltung kann seit Jahren keine Rede sein.

Warum ist das so? Der für uns so wichtige Bus 161 verbindet Erkner über die Rahnsdorfer Ortsteile mit Schöneiche und fährt dabei die oben genannten S-Bahn- und Straßenbahn-Umsteigepunkte an. Dabei kommt es zwangsläufig zu Interessenkollisionen wegen der unterschiedliche An- und Abfahrtszeiten der Verkehrsmittel. Zudem dürfen sich die Busse Richtung Erkner bzw. Schöneiche in bestimmten engen Straßenabschnitten nicht begegnen, z. B. in der Schönblicker Straße nördlich der Taborkirche. Der erst neulich beendete Baumarathon der Bahnunterführung in Erkner zwang die Busse zur sofortigen Umkehr am Kreisverkehr. Dies alles kann aber wohl nicht einen so unzureichenden Fahrplan erklären. Mitglieder des Vereins „Bürger für Rahnsdorf e.V." versuchen seit Jahren, im Gespräch mit der BVG bessere Lösungen zu finden – vergeblich!

Die Akzeptanz der Buslinie 161 und damit ihre Wirtschaftlichkeit sind ständig gesunken – die Bürger nehmen ihr Auto, Fahrrad oder die Beine in die Hand. *Dieter List/Matthias Pfeiffer*

Partner für
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice

IMACON
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

Wir gratulieren

Die Mitglieder der Ortsgruppe 91 der Volkssolidarität Rahnsdorf/Hessenwinkel/Wilhelmshagen gratulieren ganz herzlich ihrem Vorsitzendem Prof. Dr. Georg Grasnick. Er arbeitet nicht nur aktiv in der Volkssolidarität, er ist auch engagiertes Mitglied des Kasseler Friedensratschlages und der Gesellschaft zum Schutz von Bürger-

recht und Menschenwürde. Viel beachtet wird seine publizistische Tätigkeit, die aktuelle Probleme zum Inhalt hat. Wir verdanken Professor Grasnick hervorragende Veranstaltungen, so z. B. mit den Schriftstellern Eberhard Panitz, Günter Görlich, Erhard Scherner und Gisela Steineckert, den Schauspielern Annekatrin Bürger und Hans-Georg Schwill, dem Musiker Peter Meyer von den Pudhys, den Politikern Peter-Michael Diestel, Hans Modrow, den Autoren Peter Michel, Heinz Florian Oertel und vielen anderen. Professor Grasnick hat für alle ein offenes Ohr und erfüllt das Motto der Volkssolidarität „Miteinander – Füreinander“ mit Leben. Er regte an, aktive Solidarität zu üben, z. B. mit den Opfern des Tsunami oder mit Kuba. Ende April feiert er seinen 85. Geburtstag. Wir können uns keinen besseren Vorsitzenden vorstellen und wünschen Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Übrigens: Neue Mitglieder sind immer willkommen. Zur Straßensammlung im März/April sind wir wieder präsent.

Die Ortsgruppe 91 der VS

Frauentagsfeier im Kiezklub

Der Vorstand der Ortsgruppe 91 der VS hatte für die Frauen aus Hessenwinkel, Wilhelmshagen und Rahnsdorf am 8. März eine Feierstunde im Kiezclub organisiert.

Prof. Grasnick sprach einleitende Worte zur Bedeutung dieses Tages in Vergangenheit und Gegenwart. Die mahnenden Worte Bertha von Suttners und Rosa Luxemburgs sind noch immer nicht erfüllt. – Keinen Krieg mehr und Frieden auf der ganzen Welt.

Und ganz aktuell sagte Ministerin van der Leyen: „Wir sind im Augenblick, was Frauen in Führungsfunktionen angeht, auf einer Höhe mit Indien, hinter Russland, hinter Brasilien, hinter China.“ Unfassbar!

Mit einem sehr schönen Programm begeisterten uns die Kinder der Grundschule An den Püttbergen mit ihrem Leiter, Herrn Küter, besonders mit der Darbietung des Märchens „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel.“

Auch einige Herren des Vorstandes trugen mit entsprechenden Texten zur Erheiterung bei.

Mit klassischer Musik, vorgetragen von zwei jungen Künstlerinnen, wurde das Programm beendet.

Bei Kaffee und Torte sowie einem Plausch endete der 1. Teil.

Anschließend wurde noch das Tanzbein geschwungen.

Somit ging ein gemütlicher Nachmittag zu Ende, wofür wir allen am Programm Beteiligten recht herzlich danken.

Brigitte Grimm

Leserbrief

Zu: „Geschichte Rahnsdorf in Gefahr!“

Begrüßen kann ich die Aufforderung: „Bürger, werfen Sie keine alten Dokumente und Sachzeugnisse des Lebens weg“. –

Eine im Ort angesiedelte Sammlung will betreut sein. Dafür sehe ich das Heimatmuseum Köpenick als die fachlich und sachlich gegebene Institution als kompetent an. Es sind dort zu ausgewählten Sachgebieten gesammelte Dokumente und Sachzeugnisse vorhanden.

Mein Vorschlag ist, dass jeder Bürger selbst oder gesammelt über den Bürgerverein aufbewahrungswertes dem Heimatmuseum übergibt.

Die am Ort tätigen Vereine – ob Bürger-, Garten-, Kleintier-, Sportvereine oder Privatpersonen usw. – sollten möglicherweise Schlussberichte des Jahres, Veranstaltungsprogramme, übereichte Auszeichnungen, Plakate, Ansichtskarten, Bilder usw. – also alles was aufhebenswert erscheint – dem Heimatmuseum überlassen.

Meine persönlichen gesammelten Dokumente und Aufzeichnungen zu Ereignissen in unserem Ortsbereich von 1700 bis heute habe ich in mehr als 25 Aktenordnern zur weiteren Nutzung dem Heimatmuseum übergeben und können dort eingesehen werden.

Heinrich Jendro

30 Jahre Aktion „Krötenwanderung“

Die Wälder rings um das Rahnsdorfer Rückhaltebecken des Fredersdorfer Mühlenfließes sind der Lebensraum der Erdkröten (bufo bufo). Hier verbringen die wechselwarmen Tiere unter moderndem Laub, Holz, Moos oder in selbstgegrabenen Erdlöchern die Winterruhe, um in den ersten Märztagen mit abendlichen Temperaturen über 5 °C ihre Laichwanderung zum Stausee zu beginnen.

Krötentod im Straßenverkehr

Das Überqueren der Straße nach Fichtenau wäre für die langsam wandernden Kröten eine tödliche Gefahr: Bereits zehn Autos pro Stunde würden ca. ein Drittel des kreuzenden Krötenbestandes vernichten. Daher hat das Naturschutzaktiv Schöneiche e.V. schon 1982 entlang der Straße Krötenzäune installiert. Seit der Wende sind auch die NABU-Gruppe Köpenick und in den letzten Jahren die Bürger für Rahnsdorf e.V. beteiligt. Im Bereich vom S-Bahnhof Rahnsdorf bis zur Wendeschleife der Straßenbahn 61 werden die Kröten morgens und abends von fleißigen Helfern aus den Eimern am Fangzaun entnommen und über die Straße hinter den jenseitigen Zaun gebracht. Neben Weibchen und Männchen treten auch Paare auf, deren Weibchen ihren Liebsten huckepack zum Laichgewässer schleppen. Ein echter Kraftakt! 2011 begann die Hinwanderung zum Gewässer Mitte März; hierbei wurden insgesamt 540 Kröten gezählt, etwas weniger als in den vergangenen Jahren. Mit dem Abklingen der Hinwanderung setzt bereits die Rückwanderung ein, die am 24. Mai 2011 endete. Eine unbekannte Zahl Kröten erreicht von Osten her nach Überqueren des Hegemeisterweges das Gewässer. Die Laichschnüre werden von den Krötenpaaren um im Flachwasser enthaltene Äste, Wasserpflanzen o. ä. gewickelt und besamt. Die Laichplätze sind mit Hinweisschildern gekennzeichnet und manche unserer Bürger schauen sich begeistert das Geschehen an. Hierzu die eindringliche Bitte, das Ablaichen wie auch die weitere Entwicklung zu Kaulquappen nicht zu stören.

Erdkröten besonders geschützt

Laut Bundesartenschutz-VO und Bundesnaturschutzgesetz sind Erdkröten besonders geschützt. Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Aquarienkunde hat sie zum Lurch des Jahres 2012 gekürt. Denn nur ein Bruchteil der Eier entwickelt sich zu Kaulquappen und von diesen nur eine von 1.000 zur ausgewachsenen Kröte. Neben den zahllosen Freßfeinden spielen Klima- und Umweltbedingungen eine Rolle. Um das Austrocknen des Stausees zu verzögern, soll der Einlaufbereich eine Bodenabdichtung erhalten, und die Untere Naturschutzbehörde plant den Bau von Straßenuntertunnelungen mit Amphibienleitanlagen an der Straße nach Fichtenau.

Haben Sie Interesse? Auch Sie können sich beteiligen! Und falls Sie etwa Kröten hässlich finden – sie haben wunderschöne Augen!

Dr. Dieter List

Dr. med vet. Doreen Gürtler
TIERARZTPRAXIS RAHNSDORF
Müggelwerderweg 8 · 12589 Berlin
Telefon: (030) 65 07 53-40 Fax: -42
www.tierarztpraxis-rahnsdorf.de
Sprechstunden mit der Bitte um Voranmeldung zur Vermeidung von Wartezeiten
Mo, Fr 10.00 – 12.00
Di, Do 16.00 – 18.00
Weitere Termine und Hausbesuche sind nach Vereinbarung möglich.
Labor und Notfalllabor vor Ort
Ultraschalldiagnostik · Röntgen
Weichteilchirurgie · Chippen
Vorsorgeuntersuchung
(Diät-) Futtermittel

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
Dipl.-Ing. Joachim Engel
Beratungsstelle 8500
Püttbergeweg 58
12589 Berlin
Tel 030-64 84 99 90
Fax 030-64 84 99 91
Email Joachim.Engel@vlh.de
Funk: 0178-311 66 26
www. vlh.de

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:
OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –

Frühling – Zeit für neue Aktivitäten

Jetzt, wo die Tage wärmer werden, lockt es uns Rahnsdorfer wieder in den Garten. Dort freut man sich über die erwachende Natur, über die ersten Blumen und das frische Grün. Doch ein paar Stunden sollte man sich auch für andere Dinge reservieren, denn der Kiezklub Rahnsdorf hat in den nächsten Monaten wieder interessante Veranstaltungen in seinem Programm.

Ausstellungen und Lesungen
Zur Vertiefung der Ausstellung des Malers Gerhard Richter, die gegenwärtig in der Neuen Nationalgalerie zu sehen ist, hält Frau Schreppel am 4. 4., 14.30 Uhr, einen Vortrag über Leben und Werk des Künstlers. Und am 9. 5., ebenfalls um 14.30 Uhr, ist der Nachmittag Käthe Kollwitz gewidmet. Doch nicht nur für Bildung wird im Kiezklub gesorgt, auch an schönen musikalischen Programmen können wir Rahnsdorfer uns erfreuen. Zum wiederholten Male gastieren die „Bajanvirtuosen" in Hessenwinkel, und zwar am 18. 4., 18.00 Uhr. mit bekannten Volksweisen und Stücken aus der Klassik. Mit ihrem virtuosen Spiel haben sich die beiden Künstler bereits ein Stammpublikum erobert. „Französische Chansons „wird Herr Basedow am 20. 4., 18.30 Uhr, auflegen und in entsprechender Atmosphäre Interessantes und Wissenswertes dazu erzählen.

Aktiv mitmachen möglich
Wer nicht nur zuhören möchte, sondern auch mittun, findet im Kiezklub ebenfalls diverse Möglichkeiten. Da wäre die Theatergruppe „Freie Bühne 07", die mit der Premiere von Strindbergs „Fräulein Julie" am 25. 5., 19 Uhr, ihr fünfjähriges Bestehen begeht. Mit verschiedenen Stücken, wie bspw. „Anne Frank", ist die Gruppe bereits im Kiezklub wie auch in andern Spielstätten aufgetreten. Doch für neue Inszenierungen kann sie durchaus noch Verstärkung brauchen und sucht Mitspieler von 8–80 Jahren. In einer Ausstellung, die am 4. 5., 17 Uhr, eröffnet wird, kann man sich über die Arbeit der Gruppe informieren. Natürlich ist es auch möglich, an einer Probe teilzunehmen und sich von der Spielfreude der Akteure mitreißen zu lassen.

Stilsicher: Die Schreibwerkstatt
Im „stillen Kämmerchen", aber durchaus nicht in aller Stille sitzen einmal im Monat die Mitglieder der Schreibwerkstatt zusammen und diskutieren über Texte, die zu Hause geschrieben wurden. Das sind kurze Geschichten, die eigene Erinnerungen, Erlebnisse oder frei Phantasiertes zum Thema haben. In der Schreibwerkstatt wird dann über das Herangehen, die Handlung einer Geschichte und deren inhaltliche und sprachliche Umsetzung gesprochen – und es wird viel gelacht. Weil die Schreibwerkstatt nun schon über zehn Jahre quasi „in ihrem eigenen Saft schmort", würde auch sie sich über Interessenten freuen, die Spaß am Schreiben haben und ihre eigenen Ideen einbringen möchten. Kommen Sie doch einfach mal zu einer Schnupperstunde vorbei. Das Treffen findet immer am ersten Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr statt.

Extravagant: Müll-Modenschau
Wer kann sich vorstellen, dass sich aus Müll noch etwas Brauchbares und sogar Kleidsames machen lässt? Aber es ist so. Frau Mielke hat mit Kindern den Beweis dafür erbracht. In einem Projekt hat sie mit Schülerinnen phantasievolle Kostüme gebastelt, die in einer „Müll-Modenschau" im Kiezklub Rahnsdorf von den kleinen Modells vorgeführt wurden, schon recht charmant und selbstbewusst. Mit immer neuen Gewändern aus Verpackungsmaterial oder Einkaufstüten, die Kopfbedeckung aus Styropor, ein Haarband aus Joghurtbechern, setzten die Mädchen die Zuschauer in Erstaunen. Eine unerwartete Kombination von Müll und Mode! Für die nächste Zeit sind weitere kreative Projekte geplant. Gesucht werden Vorschläge und Ideen, ganz gleich welcher Art, sowie Kinder, die Spaß an deren Umsetzung haben.

Die Vielfältigkeit ist Programm
Natürlich gibt es noch eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich im Kiezklub zu betätigen. Die Palette ist groß. Ein Blick in das monatliche Programmheft oder ein Anruf im Kiezklub (030/648 60 90) lohnt sich. *Marita Wetzstein*

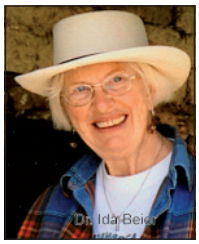
Restaurant
BAYON
Original Kambodschanische Spezialitäten
Preiswerter Mittagstisch ab 4,50 €
Di-Fr 12-15 Uhr
(ausser an Feiertagen)
Di-So und Feiertags ab 12 Uhr geöffnet
Sonntagsbuffet 9€ pro Person
Party- & Eventservice
www.Khmer-Partyservice.de
Kanalstraße 1
12589 Berlin
Tel.: 64 32 82 16

TANZBODEN
Tanzen ist keine Glückssache
BALLETTSCHULE BALANCÉ
Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11
15537 Erkner, Tel.: 03362/75042
info@ballettschule-balance.de
www.ballettschule-balance.de

Seniorenvertretung – was ist das für ein Gremium? Wofür gibt es sie eigentlich?
Senioren für Senioren (hier sind natürlich die männlichen *und* die weiblichen gemeint, wir lassen -innen jetzt mal weg) – so könnte auch die Überschrift lauten, denn die Seniorenvertretung ist eigentlich eine Selbsthilfeeinrichtung der Älteren. Sie wird legitimiert durch ein Gesetz des Landes Berlin und es gibt in jedem Bezirk ein solches Gremium.

Die Mitglieder wurden im Bezirk Treptow-Köpenick nach einer Wahl im November 2011 von der Bezirksstadträtin für Soziales berufen.
Jetzt wollen wir aber einmal weg von den juristischen Grundlagen zur praktischen Arbeit kommen – und zwar hier in Rahnsdorf. Hier wohnen nämlich nicht nur 3 der 17 Mitglieder – hier tun sie auch einiges.
Gehen wir alphabetisch vor: Da gibt es Frau Dr. Ida Beier, die ehemalige, weithin bekannte Amtsärztin von Köpenick, die sich um den Ulmenhof besonders kümmert. Da ist weiter Frau Ursula Wissel, die als Vorsteherin einer Sozialkommission nicht nur zu Geburtstagen gratuliert sondern viele Probleme der 80-Jährigen und Älteren in ihrem Hessenwinkler Kiez tatkräftig angeht. Und da ist schließlich Nikolaus Basedow, der

jetzt gerade diese Zeilen schreibt. Er ist (inzwischen seit 17 Jahren) „Neubürger“ von Rahnsdorf, wurde zum stellv. Vorsitzenden der Seniorenvertretung gewählt und bearbeitet überwiegend gesamtbezirkliche Angelegenheiten. Wir alle Drei arbeiten sehr eng mit dem Kiezklub Rahnsdorf in der Lutherstraße zusammen, jeder auf seine Weise. Und wir Drei werden sicher etwas unternehmen, wenn aus dem Kreis der Senioren ein Problem an uns herangetragen wird.
Natürlich ist Senior nicht gleich Senior. Die einen haben noch Frau/Mann und/oder Kinder und Familie in der Nähe, die anderen stehen allein. Die einen sind noch unternehmungslustig, die anderen haben sich zurückgezogen. Wir möchten alle Senioren, die Lust und noch Kraft haben, auffordern, mit uns zusammen die „Last des Alters“ etwas leichter zu machen. Da gibt es z. B. ganz aktuell hier in Rahnsdorf den Versuch, mit Hilfe des bestehenden Netzwerks LIK (Leben im Kiez) die selbständigen Senioren, die das wünschen, bei alltäglichen Problemen in ihrer Häuslichkeit praktisch zu unterstützen.



Was halten Sie davon? Machen Sie mit?
Kommen Sie auf uns zu, auf direktem Wege (Adressen und Telefon-Nr. im Kiezklub),

vielseitig
LESEN + SCHENKEN
Inh. Elke Wolf
Püttbergeweg 3
12589 Berlin-Rahnsdorf
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 13.00
info@buchhandlung-vielseitig.de
Tel. 030 / 65485301
Fax 030 / 65485302
www.buchhandlung-vielseitig.de

Feinbäckerei
J. Buhrmeister
Fürstenwalder Allee 27 • 12589 Berlin
Telefon: (0 30) 6 48 95 13
Filiale:
Glienicker Straße 35 • 12557 Berlin
Telefon (0 30) 65 49 90 80

JUNGE & GÄPEL
SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·
Steffen Gäpel
Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. 030 - 65 48 99 40
Fax 030 - 65 48 99 41
sg@atlantic-pool.de
SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

SONNTAGSBRUNCH
Reichhaltiges Buffet mit Rührei, Wurst und Käse, Brötchen, Salate, Suppe, warme Hauptgerichte, Dessert und Kuchen
11.00-14.30 Uhr, 8,50 € p.P.
CATERING - UND VERANSTALTUNGSSERVICE
Ob Geburtstag, Hochzeit, Tagung oder Trauerfeier...
Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten.
Gerne gehen wir auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie.
Tel.: 030/6489181 oder ellis@online.de
ELLIS
Restaurant Bar Veranstaltungen
Fürstenwalder Allee 17
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.restaurant-ellis.de
Gutschein
1 Heißgetränk

Kunst essen

Wo kann man Müggelberge und Pinguine vernaschen, räuberischen Krokodilen die Deko entwenden oder mit dem Sputnik auf dem Mond landen? Beim jährlich stattfindenden „Kunstessen“ im Kiezklub, das von dessen äußerst aktivem Förderverein unter Leitung von Herrn Sturtzel organisiert wird. Geboren wurde die Idee für dieses Event vor drei Jahren. Essen im Wettbewerb. Teilnehmen kann jeder. Prämiert werden künstlerischer Eindruck und Geschmack. Blumen und Wein winken als Preise. Herr Jendro, einer unserer Wikipedios der Rahnsdorfer Geschichte und professioneller Tortenbäcker, beglückte die Anwesenden mit wohlschmeckenden süßen Gebilden zu anstehenden Festen: „20 Jahre Kiezklub“, „270 Jahre Hessenwinkel“. Eingeleitet wurde der Schmaus durch eine Modenschau. Niedliche Kindermodels mit kreativ gestalteten Kunstkleidern, sich drehend zu Klavierklängen von Karin Krause. Plastikabfall statt Gucci und H & M. Das Ganze vorbereitet von Karin Mielke. Gewonnen haben übrigens Pinguine & Co, gestaltet von der Künstlerin Jana Knofe. Sie waren nicht dabei? Schade für Sie. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal, im nächsten Jahr. 5 € für Nur-Mitesser, die nichts mitbringen. Kochkünstler zahlen nichts.

Monika Zimmer

über die Sozialkommissionen oder wie auch immer. Gemeinsam sind wir stark, aber wir müssen uns unserer Stärke und unserer Möglichkeiten auch bewusst sein und dann daraus etwas machen. Hier in Rahnsdorf sind wir Senioren in einer fast privilegierten Position: Wir sind zu Dritt von der Seniorenvertretung, wir haben als Drehscheibe einen tollen Kiezklub mit Angeboten von Jung bis Alt, wir haben drei Sozialkommissionen als Anlaufstelle für persönliche Angelegenheiten.

Aber wir brauchen natürlich Sie, um viele Dinge „seniorenfreundlich“ voranzubringen. Und um uns gegenseitig noch besser helfen zu können. Und dabei können und sollten uns auch die Jüngeren und ganz Jungen in Schule und Vereinen unterstützen.

PS. Vielleicht ein Anlass zum Kennenlernen: Am 20. April gibt es im Kiezklub einen Abend vom Unterzeichner dieser Zeilen mit französischen Liedern (deutsch übersetzt) und kleinen Geschichten dazu. Sie sind – wie auch zu allen anderen Veranstaltungen des Kiezklubs – herzlich eingeladen! Vielleicht kommen auch Ida Beier und Ursula Wissel zum Kennenlernen.

Nikolaus Basedow

IMPRESSUM
Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.
Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de
Redaktion: G. Voges (V.i.S.P.), P. Althoff, G. Jandke, B. Simon, V. Urban;
e-Mail: redaktion@rahnsdorfer-echo.de
Druck: Laserline Digitales Druckzentrum
Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.
Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2012.

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
in Bürogemeinschaft mit
Rechtsanwältin und Notarin
Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik
- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
Fachanwalt für Verkehrsrecht
- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Dölle
Der Fahrradspezialist
in Berlin
Fürstenwalder Damm 480a
12587 Berlin
Tel.: 030 - 645 17 22
www.piaggiocenter.de

nepal-tee-projekt
Tee aus umweltbewusstem Anbau
- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen
info@nepalteeprojekt.de
www.nepal-tee-projekt.de
Telefon +49(172)30 12 779
Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

• Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
• Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
• Standheizungen • Klimaanlagen-Service • Glasservice
• Werkstattservice - typenoffen
Seit 20 Jahren
SPREE AUTOMOBILE
LEVY-Gruppe
Kompetenz, die bewegt.
Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin
Telefon 656 656- 0
spree-automobile.de
TOYOTA

Die Sozialkommission 13 von Rahnsdorf informiert (Teil 1)

Der Ehrenamtliche Dienst bei den Bezirksämtern von Berlin, so auch für den Stadtbezirk Treptow-Köpenick, soll den Bürgerinnen und Bürgern eine ehrenamtliche Beteiligung an sozialen Aufgaben im Rahmen der bezirklichen Selbstverwaltung ermöglichen. Er hat eine ergänzende Funktion und soll die hauptamtliche Arbeit nicht ersetzen, sondern die sozialen Angebote der Bezirksämter erweitern.

Ehrenamt ergänzt (Bezirks)Amt

Die Aufgabenbereiche der Ehrenamtlichen Dienste sind vielschichtig und klar abgegrenzt. So gibt es welche u. a. für Wohngebiete, bestimmte Bevölkerungsgruppen und Freizeiteinrichtungen. Dabei sind die Aufgaben der ehrenamtlichen Tätigkeiten konkret beschrieben, damit sie sachlich und zeitlich überschaubar bleiben. Die Schwerpunkte ehrenamtlicher Arbeit sollen in den Bereichen persönliche Kontakte, Vermittlung in Fragen des sozialen Bedarfs, persönlicher Hilfeleistungen, Informationen über soziale Angebote und Förderung der Teilnahme am öffentlichen Leben liegen. Zu ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Bürger/-innen aus allen Kreisen der Bevölkerung bestellt werden. Die Mitglieder des

Ehrenamtlichen Dienstes werden auf Vorschlag des Bezirksamtes von der Bezirksverordnetenversammlung für eine Wahlperiode von drei Jahren gewählt. Diese Möglichkeit der Mitarbeit im ehrenamtlichen Dienst besteht schon seit dem Jahr 1990 und rekrutierte sich aus Gruppen, die schon seit 1974 für den Rat des Stadtbezirkes ehrenamtlich tätig waren. Die im Bezirk ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über einen vom Bezirksamt ausgestellten Ausweis zur Legimitation. So bestehen u. a. auch in Berlin-Rahnsdorf, Berlin-Wilhelmshagen und Berlin-Hessenwinkel, Sozialkommissionen. Dabei ist zu bemerken, dass von den rund 8.900 Bürgerinnen und Bürger der drei Ortsteile ca. 2.300 über 65 Jahre alt waren (Quelle Bezirksamt, Stand 31. Dezember 2010). Die eine, die hier vorgestellt werden soll, ist die Sozialkommission 13 des Bezirksamtes Treptow-Köpenick.

Wolfgang Krause

Fortsetzung folgt

Apotheke zum weißen Schwan
Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihre Gesundheit in der kalten Jahreszeit.
Apothekerin Ina Jentsch
Springeberger Weg 16
12589 Berlin
Fon: (030) 648 96 27
Fax: (030) 648 05 06
E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de

SCHMIDT BAUELEMENTE
SONNENSCHUTZSYSTEME
AKTION
Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
Aufmaß und Montage kostenlos !!!
Faltstores ▪ Rollos ▪ Jalousien ▪ Flächen- & Lamellenvorhänge
ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.
Telefon 030 / 641 971 06
Fax 030 / 641 971 07
Mobil 0172 / 30 12 779
Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
www.schmidt-bauelemente.com
info@schmidt-bauelemente.com

Sie suchen einen Mieter oder Käufer für Ihre Immobilie?
Wir kümmern uns darum!

Rahnsdorf; Sommer 2012 im eigenen Haus + Garten! EFH im Bungalowstil, Bj. ca. 1960, 3 Zi., 79 m² Wfl. auf ca. 923 m² Grst., Teilkeller, Garage, Nebengel., 168.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.

Rahnsdorf – DG mit Fahrstuhl; Wintergarten, Terrasse + Balkon, 2 Zi., ca. 71 m², FBH, Küche und Bad mit Fenster, 470 € NKM zzgl. 258 € BK; 2,38 NKM Provision inkl. Mwst.

Vermissen Sie mich?

Ich bin bald wieder hier, bin nur kurzzeitig Model für weitere Bücher.

heidt immobilien-service
fürstenwalder allee 34, 12589 berlin
fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25
e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de www.heidt-immobilien.de

Wissenswertes über Wein und Weingenuss (Teil 3)

Empfehlungen für die Weinauswahl

Es ist für Weininteressierte nicht immer leicht, Weine auszuwählen für persönliche Wünsche, individuelle Anlässe und die besonderen Momente, die eben nicht täglich passieren.

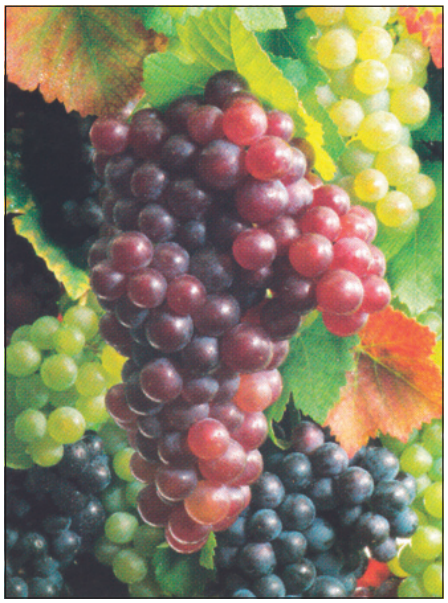
Grundsätzlich geht man meist vor allem von seinen persönlichen geschmacklichen Vorlieben aus.

- Trinkt man lieber Schaumwein oder Stillwein?
- Mag man dabei eher Weiß-, Rosé- oder Rotwein?
- Bevorzugt man völlig trockene Weine oder eher Weine, die nicht ganz so trocken sind,
- oder mag man gern liebliche Weine?

Fragt man mich nach meinem Lieblings-Wein, ist das der Wein, der mir gerade in dieser Situation schmeckt. Ob nämlich ein Wein wirklich schmeckt, kommt sehr auf den Anlass an. Deshalb sollte man sich nicht nur auf einen einzigen Wein festlegen. Es sind der Blickwinkel und die individuelle Genuss-Situation, die den Wein zu einem passenden Begleiter machen können und seinen Geschmack zu einem Erlebnis.

Die wichtigsten Faktoren neben den geschmacklichen Vorlieben bei der Entscheidung für einen bestimmten Wein zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt sind:

Jahreszeit, Stimmung – beeinflussen häufig, ob man sich lieber für frische und kühl zu trinkende Weine wie Weiß- und Roséwein entscheidet



oder ob man einem im Vergleich dazu etwas würzigeren und vom Charakter her eher wärmenden Rotwein den Vorzug gibt.

Der Anlass – Weinempfehlungen werden häufig in vier klassische Anlässe unterteilt, die am besten zum Charakter des jeweiligen Weins passen. Zum Aperitif leichte, erfrischende, fruchtige Weine, die den Appetit anregen. Für spontane Momente im Alltag vielseitige Basis-Weine mit klarer Frucht und unkomplizierter Art. Unter Freunden leckere ausdrucksvolle Tropfen für die gesellige Runde und zum Kochen mit Freunden. Zu besonderen Anlässen gehaltvolle elegante Tropfen, die festliche Gerichte begleiten.

Zu begleitende Speise – Sicher hat fast jeder schon einmal die Erfahrung gemacht, dass mit einem gut auf eine Speise abgestimmten Wein sowohl das Essen als auch die Speise gewinnen kann. Oder dass umgekehrt ein zarter Wein neben einer sehr kräftigen Speise nicht mehr zur Geltung kommt bzw. ein Gericht mit feinen Aromen, wie z. B. Spargel, neben einem sehr kräftigen Wein „untergeht“. Auch die Süße eines Weines sollte zu der jeweiligen Speise passen. So passt ein trockener – nicht übermäßig aromatischer – Wein zwar sehr gut zu den meisten herzhaften Gerichten doch kaum zu einem recht süßen Dessert. Dagegen kann jedoch ein süßer Wein als geschmacklicher

Kaminstudio Rahnsdorf
Delf Körber
Inhaber
Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de

Allianz
Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWV)
Allianz Generalvertretung
Püttbergeweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de
Vermittlung von:
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds der Allianz Global Investors
Bankprodukten der Allianz Bank

„Wenn eine Idee nicht zuerst absurd erscheint, dann taugt sie nichts.“ Albert Einstein

Sie, liebe Rahnsdorferin und lieber Rahnsdorfer, scheinen noch ein wenig skeptisch zu sein, wenn es um unsere lokalen Umsonst-Ökonomie-Projekte geht. Das verstehen wir gut. Aber haben Sie sich das „Öffentliche Buch“ bei Heidt-Immobilien oder die Tauschbörse des Vereins „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ schon mal angesehen? Sie verpassen etwas Gutes! Nicht alles, was uns Freude bereitet, muss grundsätzlich an der Ladentheke bezahlt werden. Wir sind dabei, eine ganze Reihe an Projekten für Rahnsdorf zu entwickeln, in denen sich die Bürger gegenseitig mit guten Dingen, die sie nicht mehr benötigen, unterstützen und zugleich finanziell entlasten.

Ressourcen vernünftig nutzen

Dabei handelt es sich nicht, wie man meinen könnte, um ein Armutsprojekt. Vielmehr sollen unsere Ressourcen vernünftig genutzt werden. Wieso soll ein ausgelesenes Buch im Altpapiercontainer enden? Warum soll ein alter, aber funktionierender Rasenmäher nicht in einem anderen Rahnsdorfer Garten weitermähen?

Rahnsdorfer Give-Box geplant

Gern wollen wir Ihnen bereits heute ein Anschlussprojekt vorstellen. Es trägt den Titel „Geben und Nehmen“ und ist auch als „Give-Box“ in einigen Berliner Stadtbezirken bekannt. Die „Give-Box“ ist ein für alle begehbares, großes Regal an einem geschützten Ort. Sie können dort Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen und die noch funktionsfähig sind, hineinstellen und gern andere Sachen, die Sie brauchen können, mitnehmen. Die „Give-Box“ wird von uns gepflegt und umsorgt. Wie ist Ihre Meinung dazu? Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören. Melden Sie sich über unsere Briefkästen in den Apotheken Rahnsdorfs oder per e-Mail an redaktion@rahnsdorfer-echo.de.

Ruth Frey

Gegensatz sehr gut zu bestimmten würzigen Gerichten wie Leberpasteten oder auch zu kräftigem würzigen Käse passen.

Unterhalb dieser hier genannten Faktoren kann es weitergehende Auswahlkriterien geben wie z. B. bestimmte Rebsorten oder Cuveés bezüglich deren Aromatik, Säuregehalt des Weines, da mancher säureempfindlich ist Bestimmte Herkunft/ Region bzw. Lage. Bestimmter Winzer oder auch eine bestimmte Marke oder Preis.

International punkten Winzer oft nur mit den „Grossen Weinen“, denen mit viel Gehalt und mit vielen Geschichten für Weinkenner und Interessierte. Diese Weine sind etwas Besonderes und haben natürlich auch ihren Preis. Sie sind eher den „großen Momenten“ vorbehalten. Daneben haben die eher „leichtfüßigen“ Weine, die schlanker, fruchtig und manchmal spritzig sind, wesentlich öfter ihre Berechtigung. Denn das Leben verträgt nicht nur große Momente.

Den passenden Wein für den richtigen Augenblick auszuwählen hat mit Gefühl und auch ein bisschen mit Erfahrung zu tun. Dies kann man selbst üben. Und man sollte sich dabei beraten lassen. Wer vor der Wahl und dem Öffnen einer Weinflasche weiß, was er etwa von diesem Wein erwartet, der weiß eher, zu welchem Wein er greifen kann, bzw. dem kann durch Weinfachleute ganz gezielt eine gute Empfehlung gegeben werden.

Dr. Brigitte Dörfer

Termine

◆ **Kiezklub Rahnsdorf**

Mittwoch, 18. 4., 18.00 Uhr: Klassik und Volksweisen mit den russischen Bajanspielern Prof. Wladimir Bonakow und Iwan Sokolow, Eine Veranstaltung des Fördervereins KIEZ e.V., Eintritt 5,00 €.

Freitag, 20. 4., 18.30 Uhr: „Les Chansons du passè“ – Französische Chansons von alten Schallplatten mit Nikolaus Basedow und Frau Waldner. Eintritt 1,50€.

Freitag, 4. 5., 17.00 Uhr: 5 Jahre Theatergruppe Freie Bühne 07 Ausstellungseröffnung, Präsentation durch Film und Fotografie, bei Grill, Gesang und überraschenden Momenten.

Mittwoch, 16. 5., 14.30 Uhr: Kaffeetafel für die Seniorengeburtstagskinder der Monate April und Mai.

◆ **Waldkapelle Hessenwinkel**

Samstag, 14. 4., 15 Uhr: Lieder aus aller Welt und Ausstellungseröffnung.

Donnerstag, 26. 4., 19.30 Uhr: „Zur falschen Zeit am falschen Ort“ – wie eine Republikflucht in Hohenschönhausen endete.

Freitag, 11. 5., 14 Uhr: Kleines Konzert zur Goldenen Hochzeit.

Samstag, 12. 5., 10 Uhr: Pflegemassnahmen am versunkenen See.